

Presse-Information

Reinhard Heydrich. Karriere und Gewalt

Ausstellung ab 25. September 2024 im Dokumentationszentrum Topographie des Terrors

Berlin, 24. September 2024 – Reinhard Heydrich (1904–1942) machte im NS-Staat eine steile Karriere. Innerhalb weniger Jahre wurde er unter Heinrich Himmler zum mächtigsten Mann im Überwachungs- und Verfolgungsapparat von SS und Polizei. Er trug die Verantwortung für zahllose Verbrechen, die Mitarbeiter der von ihm geleiteten Dienststellen verübten, und war federführend an der Verfolgung und Ermordung der Jüdinnen und Juden Europas beteiligt.

Reinhard Heydrichs Dienstsitz war ab 1934 das Geheime Staatspolizeiamt in der Prinz-Albrecht-Straße 8 in Berlin – der Ort, an dem sich heute das Dokumentationszentrum Topographie des Terrors befindet. Hier zeigt die Stiftung Topographie des Terrors ab Mittwoch, den 25. September 2024, die Sonderausstellung „Reinhard Heydrich. Karriere und Gewalt“. Die Ausstellung fragt nach Verlauf und Bedingungen des Aufstiegs von Reinhard Heydrich und wirft Schlaglichter auf seine Rolle in zentralen Verbrechenskomplexen des NS-Regimes.

Dr. Andrea Riedle, Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors, sagt über das Projekt: „Die Ausstellung zu Reinhard Heydrich ist die erste Schau unserer Stiftung, die sich mit der Biografie eines zentralen Täters des Terrorapparates von SS und Polizei beschäftigt. Ein Höhepunkt seiner NS-Karriere war vor fast genau 85 Jahren erreicht, als das Reichsicherheitshauptamt gegründet und Reinhard Heydrich zu dessen Chef ernannt wurde. Sein Karriereweg wird in der Ausstellung breit eingebettet in die Entwicklung des NS-Terrorapparates, den er selbst mitprägte. Die Sonderausstellung stellt eine wichtige Ergänzung zur Dauerausstellung unseres Dokumentationszentrums dar – auch deshalb, weil mit ihr wesentlich ausführlicher auf die Besatzungszeit im deutsch besetzten Teil der Tschechoslowakei eingegangen werden kann.“

Die Ausstellung wird am 24. September im Beisein von Bärbel Bas, Präsidentin des Deutschen Bundestages, Joe Chialo, Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin, sowie Petr Kubera, Chargé d'affaires a.i. der Botschaft der Tschechischen Republik in Berlin, eröffnet.

„Reinhard Heydrich. Karriere und Gewalt“ ist ab dem 25. September täglich von 10 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt im Dokumentationszentrum Topographie des Terrors in Berlin zu sehen.

Die Ausstellung sowie der begleitende Katalog sind in deutscher und englischer Sprache gehalten. Ein sechsteiliges Veranstaltungsprogramm ergänzt und vertieft die Themen der Ausstellung.

Über die Ausstellung

Bekanntheit besitzt **Reinhard Heydrich** heute vor allem als Vorsitzender der „Wannsee Konferenz“ vom 20. Januar 1942, bei der in Berlin hochrangige Vertreter von Ministerien, Parteidienststellen und Besatzungsbehörden organisatorische Fragen bei der Umsetzung der „Endlösung der Judenfrage“ besprachen. Weniger bekannt ist Heydrichs Werdegang. Der Beginn seiner nationalsozialistischen Karriere ist auf 1931 zu datieren, als er mit Eintritt in die SS und NSDAP vom Reichsführer-SS Heinrich Himmler in München mit dem Aufbau eines Nachrichtendienstes beauftragt wurde. Nach der Machtübernahme stieg er unter Himmler zum wichtigsten Mann im Überwachungs- und Verfolgungsapparat von SS und Polizei auf. Im Zweiten Weltkrieg war Heydrich der Chef des Reichssicherheitshauptamts (RSHA) und beanspruchte in dieser Funktion die führende Rolle bei der Organisation des Holocaust. Im September 1941 wurde er zusätzlich zum „Stellvertretenden Reichsprotektor in Böhmen und Mähren“ ernannt und ging gegen den Widerstand im deutsch besetzten Teil der Tschechoslowakei rigoros vor. Ende Mai 1942 wurde in Prag ein Attentat auf ihn verübt, an dessen Folgen er starb. Das NS-Regime feierte ihn fortan als „Märtyrer“ und rächte seinen Tod brutal.

Wie gelang es Reinhard Heydrich, in der NS-Zeit Karriere zu machen? Was hatte ihn in seinen frühen Jahren geprägt? Wie kam er mit der NSDAP und der SS in Kontakt? Welche Rolle hatte er beim Ausbau des Sicherheitsdiensts der SS (SD) und des nationalsozialistischen Polizeiapparats, die schließlich in großen Teilen Europas Terror und Gewalt ausübten? Wie ist Heydrich als Täter einzuordnen? Und schließlich: Wie wurde Heydrich nach seinem Tod und wie wird er bis heute rezipiert? – Diesen Fragen geht die Ausstellung „Reinhard Heydrich. Karriere und Gewalt“ nach.

Umfassend dokumentiert wird dabei Heydrichs Schlüsselrolle im Gefüge der immer radikaler werdenden nationalsozialistischen Verfolgungs- und Vernichtungspolitik. Thematisiert werden auch Bilder und Vorstellungen von seiner Person, die ihren Ursprung in der nationalsozialistischen Propaganda haben, nach 1945 fortgeschrieben oder umgedeutet wurden und teils bis heute wirkmächtig sind.

Die Ausstellung folgt einem biografischen Ansatz, geht jedoch darüber hinaus: Mit der Karriere Heydrichs wird zugleich die Entwicklung und Funktionsweise des NS-Terrorapparats als Ganzes deutlich gemacht, den er mitprägte. Thematisiert wird unter anderem, in welchem Gefüge Heydrich agierte, welche Netzwerke er aufbaute und welche Personalpolitik er betrieb. Auch weitere Täter werden thematisch, zum Teil mit Kurzbiografien, in die Gesamterzählung integriert.

Die Verbrechenskomplexe, für die Heydrich Verantwortung trug, stehen im Zentrum der Ausstellung. Einen Schwerpunkt bildet die Rolle Heydrichs bei der Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung in Deutschland und Europa, aber auch bislang weniger beachtete Aspekte werden exemplarisch thematisiert. Neben dem Blick auf die Täter verleiht die Ausstellung immer wieder auch Opfern der Verfolgungs- und Mordpolitik ein Gesicht, deren Geschichte anhand exemplarischer Biografien erzählt wird.

Gliederung der Ausstellung

Die Ausstellung gliedert sich in sechs Kapitel und zwei Exkurse. Im Mittelpunkt stehen vier Hauptkapitel.

Im ersten Kapitel werden Herkunft und Prägungen Reinhard Heydrichs untersucht.

Die **Hauptkapitel 2 bis 5** zeigen Heydrichs berufliche Anfänge bei der SS, seinen Aufstieg im Terrorapparat nach der nationalsozialistischen Machtübernahme, seine Rolle als Chef des Reichssicherheitshauptamts im Zweiten Weltkrieg und seine Funktion als „Stellvertretender Reichsprotektor in Böhmen und Mähren“. Eingeleitet werden die Hauptkapitel jeweils mit einem animierten **Erklärfilm**, der mittels grafischer Elemente den Aufstieg und die Position Heydrichs in Verbindung mit der organisatorischen Entwicklung der NS-Terrorinstitutionen veranschaulicht.

Das sechste Kapitel wirft schließlich Schlaglichter auf die Rezeption von Heydrich nach seinem Tod und bis in die aktuelle Zeit.

Die beiden Exkurse, die bewusst die chronologische Struktur durchbrechen, thematisieren Heydrich und seine Familie als Profiteure der mit den Verbrechen verbundenen Karriere Heydrichs sowie sein Selbstverständnis und die Inszenierung seiner Person als vorbildhaften Nationalsozialisten durch das NS-Regime.

Kapitelübersicht:

- Herkunft und Prägungen (1904–1931)
- Die SS als zweite berufliche Chance (1931–1934)
- Aufstieg im nationalsozialistischen Terrorapparat (1934–1939)
- Entgrenzte Gewalt – Heydrich im Krieg (1939–1942)
- Statthalter Hitlers in Prag (1941–1942)
- Nachleben eines Massenmörders

- Exkurs: Privilegien und Verbrechen
- Exkurs: Selbstverständnis und Inszenierung

Exponate

Die Ausstellung versammelt knapp 300 Exponate aus über 70 Archiven sowie öffentlichen und privaten Sammlungen, darunter Schriftstücke, Fotografien, Objekte, Audio- und Filmmaterial.

Gezeigt werden neben bekannten Fotoaufnahmen auch einige bislang eher unbekannte oder gänzlich unveröffentlichte Fotografien, darunter Aufnahmen von der Ausbildung der Einsatzgruppen vor dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion, von einer Inspektionsreise Heydrichs zu deren Einsatzorten nach dem Überfall sowie von gefangenen Jüdinnen und Juden in der Festungsanlage in Kaunas.

Darüber hinaus werden zahlreiche Fotografien, Filme und Dokumente aus der Zeit des „Protektorats Böhmen und Mähren“ präsentiert, die in Deutschland bislang nicht in Ausstellungen zu sehen waren.

Bei der großen Mehrzahl der Exponate handelt es sich um Reproduktionen von Fotos und Dokumenten.

Eine Besonderheit bildet die inhaltliche Entschlüsselung eines Gemäldes von Reinhard Heydrich aus dem Jahr 1941, das ihn im Stil repräsentativer Bürger- und Adelsporträts zeigt.

Die Inszenierung Heydrichs als „Märtyrer“ durch den NS-Staat ab 1942 und die Rezeption Heydrichs nach dem Ende des Kriegs wird mit jeweils einem Exponat pro Themenfeld, darunter Spielfilme und dreidimensionale Objekte, dargestellt.

Erklärfilme

Hervorzuheben sind die vier animierten Erklärfilme, die jeweils eines der vier Hauptkapitel einleiten und so als zentrales wiederkehrendes Element die Ausstellung strukturieren. Die Filme visualisieren eingängig den schnellen Aufstieg und enormen Machtzuwachs Heydrichs zwischen 1931 und 1942 – ein dynamischer Prozess, der mehrere Institutionen umfasste und sich über diverse geographische Räume erstreckte – in Parallelität zum Aufstieg Heinrich Himmlers und zur Entwicklung und Expansion des nationalsozialistischen Sicherheitsapparates. Zudem vermitteln die Videos ein grundlegendes Verständnis von den Spezifika der Institutionen Sicherheitsdienst, Politische Polizei, Sicherheitspolizei, Reichssicherheitshauptamt und deren organisatorischer Entwicklung.

Leser*innen des Katalogs können die Filme über QR-Codes auf ihrem Smartphone aufrufen.

Begleitprogramm zur Ausstellung

Dienstag, 29. Oktober 2024 | 19 Uhr

Reinhard Heydrich. Eine politische Biographie

Vortrag: Prof. Dr. Robert Gerwarth (Dublin); Moderation: Dr. Andrea Riedle (Berlin)

auch als Livestream: www.topographie.de/livestream

Dienstag, 26. November 2024 | 19 Uhr

Nationalsozialistin, Ehefrau und Witwe: Lina Heydrich (1911–1985)

Vortrag: Prof. Dr. Uwe Danker (Kronshagen); Moderation: Jonathan Welker (Berlin)

Dienstag, 14. Januar 2025 | 19 Uhr

Reinhard Heydrich als Beauftragter der „Endlösung der Judenfrage“

Vortrag: Prof. Dr. Peter Klein (Berlin); Moderation: PD Dr. Susanne Heim (Berlin)

Dienstag, 25. Februar 2025 | 19 Uhr

Reinhard Heydrich – Manager des Terrors

TV-Spielfilm, BRD 1977, 96 Min., Regie: Heinz Schirk

Podiumsgespräch zum Film mit Dieter Mattausch (Berlin/Hamburg) und Andreas Mix (Berlin)

Dienstag, 8. April 2025 | 19 Uhr

NS-Täter- und Täterinnenforschung. Stand und Perspektiven

Podiumsgespräch mit Dr. Andrea Genest (Fürstenberg/Havel), PD Dr. Christian Gudehus (Bochum) und Prof. Dr. Michael Wildt (Hamburg); Moderation: Dr. Andrea Riedle (Berlin)

Dienstag, 27. Mai 2025 | 19 Uhr

Das Attentat auf Reinhard Heydrich in der Erinnerungskultur der Tschechischen Republik

Vortrag: Dr. Radka Šustrová (Wien/Prag); Moderation: Dr. Alfons Adam (Berlin)

In Kooperation mit der Botschaft der Tschechischen Republik in Berlin

Veranstaltung in tschechischer Sprache mit Simultanübersetzung

Die Veranstaltungen finden in deutscher Sprache statt (Ausnahme: 27. Mai).

Veranstaltungsort: Auditorium des Dokumentationszentrums Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Besuchs-Informationen

Reinhard Heydrich. Karriere und Gewalt

25. September 2024 bis 10. Juni 2025

geöffnet täglich 10 bis 20 Uhr | Eintritt frei

(Schließtage: 24. / 31. Dezember, 1. Januar)

Dokumentationszentrum Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Begleitprogramm zur Ausstellung:

<https://www.topographie.de/veranstaltungen/reinhard-heydrich>

Führungen für Gruppen:

80,00 € / 60 Minuten

Für Gruppen aus den Bereichen der schulischen Bildung und der Erwachsenenbildung kostenfrei.

Buchungsanfragen online unter

<https://www.topographie.de/bildungsangebote/fuehrungen/sonderausstellung-reinhard-heydrich>

Publikation

Reinhard Heydrich. Karriere und Gewalt / Career and Violence

Katalog zur gleichnamigen Sonderausstellung

Hrsg.: Stiftung Topographie des Terrors, vertreten durch Dr. Andrea Riedle

Sprachen: deutsch / englisch; 296 Seiten mit zahlreichen Abbildungen; Berlin 2024

ISBN 978-3-941772-57-1

18,00 Euro

Die Publikation ist ab dem 25. September 2024 im Dokumentationszentrum Topographie des Terrors sowie online unter <https://www.topographie.de/shop> erhältlich.

TOPOGRAPHIE DES TERRORS

Niederkirchnerstraße 8
10963 Berlin
Telefon 030 254509-0
Fax 030 254509-99
info@topographie.de
www.topographie.de

Ausstellungsteam

Projektleitung:

Dr. Andrea Riedle, Johanna Wensch

Projektkoordination:

Johanna Wensch

Kuratorisches Team:

Dr. Alfons Adam, Andreas Mix, Jonathan Welker, Johanna Wensch

Wissenschaftliche Beratung:

Prof. Dr. Robert Gerwarth, Dr. Radka Šustrová, Prof. Dr. Michael Wildt

Veranstaltungsprogramm:

Dr. Erika Bucholtz, Peter Eckel, Andreas Mix

Ausstellungs-, Medien- und Kataloggestaltung:

gewerkdesign GmbH + Co. KG, Berlin

Ausstellungsbau und -druck:

Frankwerk, Berlin; Sommer GmbH, Hilter; Rost: Werbetechnik GmbH, Berlin

Audioproduktion Erklärfilme:

speak low, Krewer & Teichmann GbR, Berlin

Produktion AV-Stationen und Medientechnik:

GRAPHSCAPE GmbH, Berlin